

An die Herren Krebsler und Schäubli,

Die DLWF 2018 ist Geschichte, und somit Zeit ein Lobeshymnenlein, geschuldet der exquisiten Organisation, zu verfassen.

Insbesondere die Qualität der Streckenführung lies in diesem Jahr keinerlei Wünsche unerfüllt.

Doch wo Licht, da auch Schatten:

Teilweise waren feinste Spürnasen gefordert → u.a. am Control de Passage **D 486**, um welchen, gleichsam eines aufgetragenen Wespenschwarms, diverse verzweifelte Windgesichter kreisten.

Zum einen um den CP an sich, zum anderen den Stempel, (hing gut getarnt in ca. 15m Höhe in einem Holzapfelgewächs), nebst zugehörigem Kissen zu finden, welches vermutlich in einem Schreibwarengeschäft in Basel eingelagert war.

Für grenzenlose Erheiterung sorgte das im Anschluss häufig belobigte Höllenfeuer am Posten **Laviron???**, das ungefähr die Heizleistung einer blakenden Talglampe aus dem frühen Mittelalter aufwies.

Na ja, Kleinigkeiten, nun kommt's dicke:

DER Posten in **Mont des Buttes**

Wieder das gewohnte Bild wie am (siehe oben) CP 486. Wespenschwärme, nur noch größer, noch wütender, noch aggressiver, noch verzweifelter. Grund der Aufregung - keinerlei Hinweise auf den Verbleib des Streckenpostens.

Es entartete:

unbeteiligte, friedliche Passanten wurden genötigt zerfledderte Bordkarten zu stempeln, 10 Fragen aus dem Themenkreis Politik-Gesellschaft-Kirche auszuformulieren, um mit diesen die Verzweiflungstäter zu penetrieren. Nur das gleichmäßige Ticken des Sekundenzeigers konnte Schlimmeres verhindern.

Man ließ eine nicht genauere zu bestimmende Zahl verstörter Schweizer einfach im Schnee liegen und pilgerte, selbstverständlich mit ordnungsgemäßen 80km/h dem Ziel entgegen, jedoch war so manch ein Eisentreiber nicht mehr Herr seiner Sinne → der IRRSINN übernahm vollends das Regiment.

Unerklärlich wieso man sehenden Auges am Wegweiser **Les Verrieres** vorbeieilt und erst dutzende Kilometer später Zweifel ob der Richtigkeit seines Tuns aufkommen.

Wie auch immer, offensichtlich wurde das Weg-Zeit-Kontinuum erstmals in der Erdgeschichte durchbrochen und die Zielarena mit einem mehr als üppigen, 4 minütigen Zeitposter, erreicht.

Dort gelangweilt die Bordkarte dem Offiziellen übergeben, das Streitross fachgerecht in den Stallungen eingelagert, um sich anschließend Freudentränen überströmt mit Champagnergläsern in den Händen in den dazugehörigen Armen zu liegen.

Der Rest streng nach Protokoll: Spaghetti (reichlich), Bier (mäßig), Rouge
ordinär (mehr als reichlich) Siegerehrung.....

Resümee: e ganz normali Winterfahrt

Chapeau!!!!

Es grüßt und freut sich auf 2020

Herr H.
aus G.
in D.